

Pfarrer Stefan Anzinger

Predigt am 22. Sonntag im Jahreskreis A

03.09.2023

Verbunden leben – verbindlich leben

Evangelium: Mt 16, 21-27

Evangelium vom 03.09.2023

In jener Zeit begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden. Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen! Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen? Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

Schwestern und Brüder!

Im heutigen Evangelium geht um das Leben mit Jesus.

„Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“

Das hilft den Blick von der Frage, wer ich selber sein will, auf den hin zu wenden, hinter dem ich hergehen will. Dem ich, im wahrsten Sinne des Wortes nachfolgen will. Jesus geht voran, Jesus gibt den Ton an.

Und dann sagt Jesus weiter: *„Wer sein Leben retten will, wird es verlieren... wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.“*

Das ist schwere Kost, denn welcher Mensch will nicht das Leben in Sicherheit bringen?

Was ist gemeint? Ist der Glaube lebensfeindlich?

Ich möchte dieser Frage von drei Seiten her nachgehen, zunächst von der alltäglichen Erfahrung her.

1) Was ich um jeden Preis haben will, hilft mir nicht immer. Ich habe schon erlebt, dass ich mich in eine Vorstellung verbissen hatte; doch hinterher musste ich zugeben: Mit meinem Eigensinn habe ich mir selber ein Bein gestellt. Der Verlust war weit größer als der Gewinn. Wenn ich also meine Vorstellung von Leben nicht mehr mit aller Gewalt durchsetzen will, dann kann das statt Bevormundung und Beschränkung auch einen neuen Spielraum bedeuten, eine neue Freiheit.

2) Ein zweiter Gedanke: Jesus will uns das Leben nicht schwermachen, sondern uns sagen: das Leben ist manchmal schwer. Er verspricht uns nicht ein leichtes Leben. Aber er verspricht uns seine Nähe mitten in der Wirklichkeit, ob diese uns gefällt oder nicht.

Dann bringen auch unsere Nöte uns in Beziehung zu ihm; die Schwierigkeiten bleiben uns nicht erspart, aber wir können sie anders verstehen und anders tragen: *„Wenn einer hinter mir hergehen will, ...nehme er sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“*

In der Verbindlichkeit entsteht Verbundenheit. Dann erscheint es mir aber nicht mehr so attraktiv, unverbindlich zu leben, wenn das gleichzeitig bedeutet, unverbunden zu leben!

3) Und schließlich weiß Jesus, wovon er redet. Was er sagt, lässt er zuallererst für sich selber gelten. Er wollte nicht unverbindlich leben. Seiner Aufforderung an uns, das Kreuz auf uns zu nehmen, geht seine Bereitschaft voraus, selber das Kreuz zu tragen. In seinem Innersten vertraut er, dass Gott verbindlich zu ihm halten und ihn nicht im Stich lassen wird.

Woraus schöpft Jesus sein Vertrauen und seinen Mut?

In der Parallelstelle des Lukasevangeliums klingt am Anfang etwas davon an:

Als Jesus in der Einsamkeit betete und die Jünger bei ihm waren. Jesus betet. Er sucht die Beziehung zu seinem Vater und pflegt das Gespräch mit ihm.

Das Gebet ist für ihn wie ein Notenschlüssel, der die Symphonie seines Lebens und Sterbens zusammenhält und ihr den Sinn gibt. Verbunden leben und deshalb verbindlich leben.

Dazu lädt Jesus uns ein.

(Stefan Anzinger, in: Katholische Sonntagszeitung Nr. 35/2023, S.10)